

Was ist gemeinsame Feldwirtschaft?

Der Parteisekretär einer LPG fragt in einem Brief: „Auf dem 3. Plenum des Zentralkomitees hat Genosse Grüneberg in seiner Diskussionsrede gefordert, die LPG, die durch Kooperation eine gemeinsame Feldwirtschaft durchführen wollen, allseitig zu unterstützen. Worum handelt es sich bei solch einer gemeinsamen Feldwirtschaft?“

Auf dem 3. ZK-Plenum hat Genosse Gerhard Grüneberg, Mitglied des Politbüros, die Aufmerksamkeit auf die Kooperation in der Feldwirtschaft gelenkt. Er sagte unter anderem: „Die Kooperation in der Feldwirtschaft und in der Grünlandwirtschaft erschließt weitere Möglichkeiten für großflächige Meliorationen, für die Anwendung moderner Technologien, zur weiteren Steigerung der Erträge und für eine größere Senkung der Selbstkosten in der Feldwirtschaft.“ In diesem Zusammenhang erwähnte er die Bestrebungen von Genossenschaften, eine gemeinsame Feldwirtschaft durchzuführen.

Es handelt sich bei der gemeinsamen Feldwirtschaft bereits um eine hohe Stufe der Kooperation. In den letzten Jahren entwickelten die Genossenschaftsbauern vielfältige Formen der Kooperation in der Feldwirtschaft und Grünlandwirtschaft Sie reichen von der

zeitweiligen Zusammenarbeit bis zu festen vertraglichen Kooperationsbeziehungen bei der Frühjahrsbestellung, Pflege, Ernte, Schädlings- und Unkrautbekämpfung, Melioration und anderen, bis zu gemeinsamen Investitionen bei der Melioration und für den Kauf

Wie wird gemeinsam gewirtschaftet?

Im Kreis Luckau organisieren die LPG Golßen und ihre Kooperationspartner ihre gemeinsame Feldwirtschaft. 1967 sammelte die LPG Golßen vorerst zusammen mit der LPG Typ I in Landwehr gute Erfahrungen. Ab Januar dieses Jahres schlossen sich weitere Kooperationspartner der gemeinsamen Feldwirtschaft an. Nach der Ernte; 1968 wollen die restlichen LPG der Kooperationsgemeinschaft diesen Schritt tun.

Sie haben eine einheitliche Leitung für die gemeinsame Feldwirtschaft gebildet. Es gibt eine einheitliche Planung, Abrechnung und Kontrolle. Die Fluren wurden neu eingeteilt, Schläge zusammengelegt, überflüssige Wege usw. beseitigt und eine gemeinsame Fruchtfolge festgelegt.

Die Feldwirtschaft arbeitet nach der wirtschaftlichen Rechnungsführung. Alle Kosten müssen durch Erlöse gedeckt werden. Die Erlöse entstehen

neuer Technik. Die verbreitetste Form der Kooperation in der Feldwirtschaft ist der Komplexeinsatz der Technik.

Durch die kooperative Zusammenarbeit konnten die Werktätigen der Landwirtschaft viele Erfahrungen sammeln und neue Erkenntnis le gewinnen. Es wurde aber auch sichtbar, daß der gegenwärtige Stand der Kooperation in der Feldwirtschaft für die volkswirtschaftlich richtige Konzentration und Spezialisierung der Produktion nicht ausreicht. Die zum Teil noch große Zersplitterung der Anbauflächen steht beispielsweise im Wege. Ausgehend von ihren Erfahrungen mit der Kooperation haben Genossenschaften einiger Kooperationsgemeinschaften begonnen, die Feldwirtschaft und Grünlandwirtschaft gemeinsam zu organisieren.

durch Verkauf der pflanzlichen Erzeugnisse an den Staat und durch Verkauf der Futtermittel an die Viehwirtschaft der Kooperationspartner bzw. an die Mitglieder der LPG Typ I für ihre Vieh Wirtschaft.

Ähnlich haben auch andere Kooperationsgemeinschaften, die bereits mit einer gemeinsamen Feldwirtschaft begannen, aufbauend auf den Erfahrungen der LPG Neuholland, Ware-Geld-Beziehungen zwischen der gemeinsamen Feldwirtschaft und den Kollektiven der Viehwirtschaften der verschiedenen LPG hergestellt. Die Genossenschaften übergaben der gemeinsamen Feldwirtschaft die Grund- und Umlaufmittel der Pflanzenproduktion, damit gemeinsame Fonds geschaffen werden konnten, mit denen nun gewirtschaftet wird.

Die beteiligten Genossenschaften delegieren Genossenschaftsbauerinnen und -bauern in die